

Kurs: In Berlin: Alte Aktien Ende 1889—99: 130.50, 110.50, 86.10, 72.50, 68, 81.75, 99.30, 127.75, —, —, —%. Die Notierung dieser alten Aktien wurde ab 15./12. 1900 eingestellt. Konv. Aktien Ende 1890—1909: 146, 115, 96.25, 92, 109.60, 132.90, 171.75, 191.90, 172.60, 135.10, 101, 90.75, 111.25, 119, 143.75, 169, 181.50, 160, 163.75, 205.75%, — Konv. Aktien auch in Dresden Ende 1890—1909: 145, 114.75, 90, 91.50, 109.10, 131, 170.75, 190.25, 172, 134, 105, 89.75, 111, 119, 143, 169.80, 181.50, 156.50, 163.75, 206.60%.

Dividenden 1886/87—1908/09: 5, 7, 10, 13, 10, 6, 4 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$, 6, 10, 15, 12, 9, 7, 2, 3, 4, 5, 8, 11, 14, 10, 10%. Div.-Zahl. spät. 2/1. Die Div. wird auch auf solche Aktien gezahlt, auf denen die Herabsetzung noch nicht durch Abstempelung vermerkt worden ist, aber nur in dem Betrage, als hätte die Abstempelung stattgefunden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Dr. ing. Jos. Hallbauer, W. Henkel, Eug. Köngeter.

Prokuristen: W. Rose, H. Bode, M. F. E. Burow, O. Ebeling, K. Krumbiegel, M. Hertel.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Gust. Hartmann, Dresden; 1. Stellv. Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. Konsul E. Gutmann, Berlin; 2. Stellv. Konsul W. Knoop, Komm.-Rat Konsul Hugo Mende, Konsul Franz Täubrich, Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul G. Arnstaedt, Ober-Justizrat Dr. Rudolph, Fabrikbes. Georg Zschille, Dresden; Königl. Oberbergrat a. D. Dr. Paul Wachler, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Werkskassen; Dresden, Leipzig u. Berlin: Dresdner Bank. *

Märkisch-Westfälischer Bergwerks-Verein in Letmathe bei Iserlohn.

Gegründet: 4./9. 1854; eingetr. 26./5. 1862 in Iserlohn. Statutänd. 18./12. 1899, 12./11. 1901, 29./12. 1902, 23./3. 1907, 30./7. 1909.

Zweck: Bergbau auf Zinkblende, Schwefelkies, Galmei und Bleierz und Verarbeitung der Erze zu Rohzink und Schwefelsäure. Der Hauptbetrieb ist die Zinkhütte in Letmathe, die daselbst zur Verhüttung gelangenden Schwefelzinkerze werden in der Bländeröstung abgeröstet und die dabei gewonnene schweflige Säure in der Schwefelsäurefabrik weiterverarbeitet. Die Ges. verarbeitet zurzeit nur gekaufte Erze, der eigene Grubenbetrieb ist geringfügig, da die Ausbeutung der Gerechtsame sich bisher als nicht lohnend herausgestellt hat (s. unten). 1889 wurde der Blende- u. Bleierzgrubenkomplex Ludwigshütte in Deutsch-Feistritz bei Graz (Steiermark) mit Lagern an Zinkblende und silberhaltigen Bleierzen für fl. 220000 angekauft; 1890 bei Klagenfurt eine Anzahl von Freischürfen auf Zinkblende, Bleierze u. Lignitkohlen, 1894 das frühere Puddel- u. Walzwerk, Zinkwalzwerk Neuöge b. Letmathe für M. 204000 erworben; ferner 1897 die Bleierz- u. Blendegrube Concordia b. Anzhausen. Die Gerechtsame umfasst 1845000 qm. Auch An- u. Verkauf von Schwefel- und Salpetersäure und von feuer- und säurefesten Produkten. 1900 hat die Ges. von ihrem bei Iserlohn gelegenen Grundbesitz für M. 217000 verkauft; der Gewinn wurde zur teilweisen Tilg. der Anleihe verwandt. Anfang 1901 wurde der Betrieb in den Blei- und Zinkgruben in Steiermark und der Grube Concordia eingestellt, weil die bisherigen Versuchsarbeiten, die grosse Geldopfer gefordert haben, noch keine genügend günstigen Ergebnisse geliefert hatten, um bei der ungünstigen finanziellen Lage der Ges. die Aufwendung noch grösserer Summen zu rechtfertigen. Diese Bergbaue sollen verkauft werden; da es indessen ganz dahinsteht, wann und zu welchen Preisen sich Käufer finden werden, so hielt die Ges. es für geboten, die Buchwerte soweit durch Abschreib. von M. 1113020 herabzumindern, dass dieselben nur mehr den jederzeit realisierbaren Vermögenswert zum Ausdruck bringen. (Betr. Sanierung s. bei Kapital.) Der Grundbesitz in Westfalen beträgt 46 ha 32 a, in Steiermark 31 ha 88 a. Auf Grube Concordia u. in Steiermark wurden 1903/1904 die Untersuchungsarbeiten wieder aufgenommen u. 1904/1909 fortgesetzt; bei Concordia ohne Ergebnis, dagegen in Steiermark auf Grube Rabenstein im Mayrhofer Stollen mit Erfolg, sodass daselbst mit der Gewinnung der Erze begonnen werden soll. Neuerdings wurde eine Bergwerksgerechtsame im Kreise Siegen (Grube Silberkaute) hinzu erworben, auf welcher die Ges. Erzaufschlüsse erwartet. Die Sonderrücklage von M. 373210 wurde 1903/1904 aufgelöst und davon M. 88649 dem gesetzl. R.-F. zugewiesen u. M. 284560 zu Extra-Abschreib. verwendet. Das Zinkwalzwerk Neuöge wurde 1906 an den Hohenlimburger Fabrik- u. Hüttenverein verkauft. Die Ges. beabsichtigt bei Rheine i. W. am Dortmund-Ems-Kanal eine Zinkhütte mit Nebenbetrieben zu errichten, wozu die Konzess. bereits erteilt ist. Die Baukosten dürften ca. M. 400000 betragen. Wann mit dem Bau der Anlagen begonnen wird, ist noch unbestimmt. Das daselbst erworbene Grundstück umfasst ca. 107 ha u. kostet ca. M. 180—200000. Mit dem Umbau der Zinköfen in Letmathe ist 1907 begonnen worden. 1906/07 beeinträchtigten Arbeiterschwierigkeiten das Resultat, hierzu kam ein Rückgang der Zinkpreise; es wurde deshalb von dem verfügbaren Reingewinn von M. 66369 eine Extraabschreib. von M. 50000 auf Erzbestände gemacht u. keine Div. verteilt. Infolge des weiteren Rückganges der Zinkpreise schloss das Jahr 1907/08 nach M. 47068 Abschreib. u. M. 402417 Betriebsverlust mit einem Gesamtverlust von M. 474651 ab, dessen teilweise Deckung aus dem R.-F. mit M. 310070 Erledigung fand, sodass als Verlustvortrag M. 164580 verblieben, der sich 1908/09 auf M. 146976 verminderte.

Produktion:	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1903/09
Verhüttete Erze	t 15 482	15 677	16 930	16 776	15 939	15 737	14 148	13 962	15 555
Rohzink	„ 6 452	6 389	7 103	6 772	6 419	6 079	5 417	5 239	6 178
Schwefelsäure	„ 11 107	11 676	11 782	11 348	10 966	10 967	10 887	11 934	12 573